Trekking Leh-Sabu-Tangyar-Durbuk

Eine gute Gelegenheit, einen Trek direkt von Leh zu starten. Wir empfehlen das, da man nach Verlassen von Sabu schnell an Höhe gewinnt und sich somit besser akklimatisiert. Der Trek ist eigentlich eine Kombination von zwei 3-Tages-Treks (Sabu-Digar und Tangyar-Durbuk), die noch mit einem Start in Leh angereichert wird. In Nubra hat man die Möglichkeit, den Trek für eine ausgiebige Besichtigungstour zu unterbrechen. Es sind zwei Pässe über 5.300 m zu überqueren und die Schlafhöhe davor ist ebenfalls hoch (etwas unter 5.000 m), so dass man besser gut akklimatisiert startet. Der Trek ist jedoch eine sehr interessante, vielfältige und wunderschöne Tour, die das Indus-Tal mit dem Nubra-Tal und der Pangong-Gegend verbindet. Eine anschließende Tour zum Pangong-See ist unbedingt zu empfehlen.

Der Trek dauert 8 Tage – man kann jedoch auch Teile davon unabhängig gehen.

Höhenprofil
Tag 1: 3.500 m → 3.880 m → 3.600 m → 3.850 m
Tag 2: 3.850 m → 4.900 m
Tag 3: 4.900 m → 5.435 m → 4.780 m
Tag 4: 4.780 m → 3.600 m → 4.140 m
Tag 5: 4.140 m → 4.620 m → 3.870 m
Tag 6: 3.870 m → 4.930 m
Tag 7: 4.930 m → 5.385 m → 4.415 m
Tag 8: 4.415 m → 3.920 m

YANGLATOURS

Tag 1

Trek Leh – Sabu, 4 Std.

Start ist direkt in Leh. Durch die Neustadt geht es hinter dem Polofeld hinauf zu einem kleinen Pass (3.800 m) und wieder hinab in den unteren Teil von Sabu. Das Dorf ist sehr langgestreckt und somit kann man viele Blicke auf das Dorfleben erhaschen während man bis zu den letzten Häusern hinauf läuft. Das Camp liegt auf 3.850 m.

Tag 2

Trek zum Digar-la Base Camp, 4-5 Std.

Nachdem man die Brücke linkerhand gekreuzt hat, folgt man einfach dem Fluss immer weiter hinauf. Es gibt einen Pfad, der allerdings öfters von Tierpfaden gekreuzt wird. Es gibt viele Gelegenheiten, am Fluss zu rasten und sich an den Blicken über die Stok Range zu erfreuen. Auf 4.900 m erreicht man ein kleines Plateau in das sich zwei Täler öffnen. Hier ist ein guter Campingplatz.

Tag 3

Trek über Digar-la nach Chumik Yogma, 6,5 – 7 Std.

Das rechte Tal führt hinauf zum Pass. Während man dem Fluss bergauf flogt, muss man aufpassen, nicht den Abzweig zum Zick-Zack-Pfad linkerhand zu übersehen. Der Aufstieg zum Pass ist langwieriger als er erscheint. Aber der Ausblick ist immer wunderbar und wird mit jedem Schritt bergauf spektakulärer. Der Digar-la ist 5.435 m hoch und bietet eine tolle Sicht nach Nord und Süd. Der Weg bergab am Fluss geht geht nur langsam niedriger und führt über viele kleine Plateaus. Es gibt viele Campingmöglichkeiten – Chumik Yogma ist eine besonders schöne auf 4.780 m.

Tag 4

Trek nach Khyema, 7 Std.

Der Abstieg in das Dorf Digar führt über eines der schönsten Hochtäler von Ladakh. Die ganze Zeit schaut man hinüber auf die hohe Bergkette während man genüsslich über Gras am Fluss entlang läuft. Grasende Dzos, manchmal auch Yaks, und singende Vögel begleiten einen während die Murmeltiere aus ihren Löchern hervor blinzeln. Nach 1,5 bis 2 Std. erblickt man die vielen Felder von Digar. Digar ist um 4.000 m hoch und hat eine kleine Gompa. Westwärts erhascht man in der Ferne einen Blick auf Tangyar und den Pfad Richtung Nebuk-la. Nach Kungru gibt es eine äußerst selten befahrene Straße und einige Abkürzungen. Von dort, auf 3.630 m, steigt man wieder hinauf zu einer der schönst gelegenen Dörfer Ladakhs: Khyema auf 4.140 m Höhe.

Tag 5
Trek über Khyema-la nach Tangyar, 6 Std.
Von Khyema geht es auf einem Zickzack-Pfad hinauf zum Pass auf 4.620 m. Der ebenso deutlich erkennbare Pfad führt hinunter Richtung Straße (sehr selten befahren) und dann nach Tangyar. In diesen westlichen Teil des Nubratals verirren sich wenige Reisende. Das Kloster von Tangyar thront beeindruckend auf hohen Felsen während sich alte Häuser an dessen Fuße anschmiegen. Campingmöglichkeit auf einer Wiese unterhalb der Häuser auf 3.870 m.

Tag 6
Trek nach Jukthey, 5-6 Std.
Den Pfad aus dem Dorf hinaus ist ein wenig schwierig zu finden, wenn man sich links des Flusses hält. Ab der Brücke weiterhin links halten, ab hier ist der Weg eindeutig und führt einfach immer weiter nach oben. Jukthey liegt auf 4.930 m und hat eine kleine Quelle. Zurückschauend erblickt man Digar und den Weg, den man vor Tagen gewandert ist.

Tag 7
Trek über Nebuk-la nach Rale, 7 Std.
Man biegt in das Tal rechts ab und wandert immer höher bis man auf einen Zickzack-Pfad stößt (auf Steinhaufen achten!), der zum Pass auf der linken Seite führt. Der Nebuk-la ist ein breiter Pass auf 5.385 m Höhe und bietet tolle Aussicht auf die grandiose Landschaft vor und hinter einem. Dann geht es das Tal hinab und auf einem gut erkennbaren Pfad links vom Fluss.

Das Tal mündet in ein weiteres Tal. Dort befindet sich ein kleines Hirtenhaus. Von hier nach Rale kann man auf beiden Seiten des Flusses gehen. Kurz vor Rale gibt es eine schöne Campingmöglichkeit auf 4.415 m.

Tag 8
Trek nach Durbuk bzw. Zanmo-Straße, 4 Std.
Rale ist ein schönes Dorf mit weit auseinander liegenden Gehöften und einer kleinen Dorfschule. Die Dörfler sind gut mit Land- und Viehwirtschaft beschäftigt. Auf der rechten Flussseite geht es immer weiter bis man einen kleinen Pass auf 4.050 m erreicht, auf dem man sehr alte Petroglyphen entdecken kann. Weiter unten trifft man die Arbeiter, die an der Straße nach Rale arbeiten.

Hinab in den Ort Zanmo ist es etwas staubig, aber OK zum Wandern. Es ist besser, sich dort abholen zu lassen da die 4 km nach Durbuk langweilige Straße durch Militärgebiet ist.

Von dort kann man in ein nettes Hotel in Tangtse in der Nähe fahren und sich an Bett und warmer Dusche erfreuen oder man fährt gleich weiter zum Pangong-See. Sollte die Zeit zu knapp sein, fährt man direkt über den Chang-la zurück nach Leh.